

„Der Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 35.

Mittwoch, den 31. August

1870.

Schreiben des Königs an die Königin vom Schlachtfelde.

Rezonville, den 19. Aug. 1870.

Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen
Folgen noch nicht zu ermessen sind.

Gestern früh gingen das 12., Garde- und 9.
Corps gegen die nördliche Straße Metz-Berdun bis
St. Marcel und Doncourt vor, gefolgt vom 3. und
10. Corps, während das 7. und 8., sodann auch
das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben.

Als jene Corps rechts schwenkten, in sehr wal-
digem Terrain, gegen Verneville und St. Privat,
begannen diese Corps den Angriff gegen Gravelotte,
nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke
Position Amanvillers-Chatel bis zur Metz-Chaussee
abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4
Uhr ins Gefecht, mit dem Pivot-Corps, dem 9ten,
um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern hef-
tigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Ter-
rain gewonnen wurde. St. Privat wurde vom Garde-
Corps, Verneville vom 9. Corps genommen, das
12. Corps und Artillerie des 3. griffen nun ins
Gefecht ein. Gravelotte wurde von Truppen des 7.
und 8. Corps und die Wälder zu beiden Seiten
genommen und behauptet, mit großen Verlusten.

Um die durch die Umgehung zurückgedrängten
feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde
ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dun-
kelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer
hinter Schützengräben und Geschützfeuer stieß, daß
das eben eintreffende 2. Corps den Feind mit dem
Bajonett angreifen mußte und die feste Position
vollständig nahm und behauptete.

Es war 8½ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten
nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß
fehlten die historischen Granaten von Königgrätz für
mich nicht, aus denen mich dieses Mal Minister von

Roos entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten
mich mit enthusiastischen Hurrahs. Sie thaten Wun-
der der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind,
der jeden Schritt verteidigte und oft Offensivstöße
unternahm, die jedes Mal zurückgeschlagen wurden.

Was nun das Schicksal des Feindes sein wird,
der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung
Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu be-
rechnen.

Ich scheue mich, nach den Verlusten zu fragen
und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte
genannt werden, oft unverbürgt. Dein Regiment
soll sich brillant geschlagen haben; Waldersee ist ver-
wundet, ernst aber nicht tödlich, wie man sagt. Ich
wollte hier bivouakiren, fand aber nach einigen Stun-
den eine Stube, wo ich auf dem mitgeführten Kö-
niglichen Krankenwagen ruhte und, da ich nicht ein
Stück meiner Equipage von Pont à Mousson bei
mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin.

Ich danke Gott, daß er uns den Sieg verlieh.
Wilhelm.

Telegraphische Depeschen.

Bar le Duc, 24. Aug, Abends 9 Uhr. Chalons
vom Feinde geräumt, unsere Spitzen darüber hin-
aus, die Armee setzt ihren Vormarsch fort.

Karlsruhe, 26. Aug. Unter dem Feuer der aus
Feldgeschützen bestehenden Batterien in Kehl hat sich
Infanterie in vergangener Nacht 5—600 Entfernung
von der Festung Straßburg eingenistet und den
Bahnhof genommen, Schaden in der Festung sehr
groß. Kleinere Pulvermagazine in die Luft ge-
flogen. Citadelle, Magazine und viele andere Ge-
bäude in Flammen. Verluste diesseits gering.

Bar le Duc, 28. Aug., Nachmittags 3 Uhr.
Kleine Festung Bitry ergab sich gestern früh. 16
Kanonen vorgefunden. 2 Bataillone Mobilgarde,